

**Spenden?¹ – Menschen mit zu geringen Einkommen
brauchen sich nicht angesprochen fühlen.**

Herwig Duschek, 27. 2. 2012

www.gralsmacht.com

847. Artikel zu den Zeitereignissen

Aspekte der Kultur und Geschichte Indiens (37)

(Ich schließe an Artikel 846 an.)

Weiter schreibt Knut Mellenthin (22. 10. 2010, Titel *US-Agent war Schlüsselmann beim Massaker von Mumbai*)²:

„ProPublica“ zufolge war Headley³, damals noch Gilani, erstmals 1988 in Deutschland von der DEA⁴ verhaftet worden, nachdem er versucht hatte, Heroin aus Pakistan einzuschmuggeln. Er „kooperierte“ und bekam eine deutlich niedrigere Gefängnisstrafe als sein Komplize. 1997 sei Headley von der DEA erneut wegen Drogenhandels verhaftet worden. Damals sei er von der Behörde als Informant angeworben worden – zunächst, um pakistanische Dealerkreise in New York zu „infiltrieren“. Später sei er auch nach Pakistan geschickt worden, um Erkenntnisse über den internationalen Heroinhandel zu gewinnen.



(Verzweifelte Inderinnen, deren Angehörige Opfer des Anschlags in Mumbai [26.-29. 11. 2008] wurden.)

¹ GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

² <http://www.hintergrund.de/201010221201/globales/terrorismus/us-agent-war-schluesselmann-beim-massaker-von-mumbai.html>

³ Siehe Artikel 846 (S. 3-5)

⁴ Siehe Artikel 846 (S. 3-5)

Nach dem 11. September 2001 habe Headley sich gegenüber Bekannten gerühmt, dass er im geheimen Regierungsauftrag Ausbildungslager von Laschkar-e-Taibain⁵ Pakistan besuchen werde. Zu einer nicht näher bezeichneten Person habe Headley gesagt: „Das FBI und die DEA haben sich zusammengetan und ich werde für sie arbeiten. Ich möchte etwas Wichtiges in meinem Leben tun. Ich möchte etwas für mein Land tun.“



(Die offiziell 174 Toten und 239 Verletzten waren meist Inder.)

Verschiedene anonym bleiben wollende DEA-Beamte haben sich gegenüber „ProPublica“ und in der Zeit seither widersprüchlich geäußert, in welchem Zeitraum Headley als Agent für die Behörde gearbeitet hat und vor allem: ob er noch Informant war, als er durch seine Reisen nach Indien die Mumbai-Terroraktion vorbereitete. Es gibt dazu bisher keine offizielle Erklärung der DEA, irgendeiner anderen Behörde oder der US-Regierung. Ebenso wenig ist offiziell kargestellt, für welche amerikanischen Dienststellen außer der DEA Headley möglicherweise ebenfalls gearbeitet hat.

Eine bedeutende Neuigkeit, die von „ProPublica“ ans Licht gebracht wurde, betraf Aussagen einer Ehefrau von Headley. Insgesamt war er mindestens drei Mal verheiratet, zeitweise sogar mit allen drei Frauen gleichzeitig. Eine von ihnen war US-Bürgerin, eine andere Marokkanerin, und die dritte war Paldstani. „ProPublica“ zufolge hatte sich die Amerikanerin im Jahre 2005 nach einem Ehestreit an die Polizei gewandt und in drei Gesprächen mit Leuten von der Joint Terrorism Task Force⁶ in New York dargelegt; Headley sei aktives Mitglied von Laschkar-e-Taiba.

Er habe sich mehrmals lange in deren pakistanischen Ausbildungslagern aufgehalten. Er habe für die Organisation Nachtsicht-Fernglas er und anderes Ausrüstungsmaterial besorgt. Außerdem habe Headley ihr gegenüber damit geprahlt, dass er von den USA während seines Terrortrainings in Pakistan als Informant bezahlt worden sei. Seitens des FBI gibt es dazu lediglich Äußerungen, dass man sich damals mit den Vorwürfen der Ehefrau befasst habe. Keine offizielle Stellungnahme gibt es jedoch dazu, welche

⁵ Siehe Artikel 846 (S. 2, Anm. 6)

⁶ Unter Anmerkung 16 steht: Eine Joint Terrorism Task Force (JTTF) ist eine Arbeitsgemeinschaft mehrerer Dienststellen, zu denen in der Regel neben dem FBI unter anderem auch die Einwanderungsbehörde und der Geheimdienst Secret Service gehören.

Schlussfolgerungen man daraus zog und welche Maßnahmen möglicherweise ergriffen wurden.

Am 16. Oktober legte die „New York Times“ mit einer weiteren Enthüllung nach: Auch eine andere Ehefrau Headleys, die 27-jährige Marokkanerin Faiza Outalha, hatte sich wegen der Terror-Connections ihres Mannes an eine amerikanische Dienststelle gewandt. Im Dezember 2007 und nochmals im Januar 2008 hatte sie die Botschaft der USA in der pakistanischen Hauptstadt Islamabad aufgesucht und dort mit einem Sicherheitsoffizier und einem Beamten der Einwanderungsbehörde gesprochen.



(Trauernde Inderin)

Unter anderem teilte Outalha dabei mit: Ihr Ehemann habe viele Freunde, die bekannte Mitglieder von Laschkar-e-Taiba seien. Er sei leidenschaftlicher Gegner der Inder, reise aber ständig nach Indien, um dort angeblich geschäftlichen Angelegenheiten nachzugehen, aus denen aber nie etwas werde. Ihr war auch aufgefallen, dass Headley mit zwei konträren Identitäten auftrat: In Pakistan gab er sich als strenggläubiger Moslem, während er in Indien einen amerikanischen Playboy spielte. Die Marokkanerin berichtete ihren Gesprächspartnern außerdem, dass sie im April und Mai 2007 zwei Mal mit Headley im Mumbaier Luxus-Hotel Taj Mahal gewesen war, und zeigte ihnen ein Foto von diesem Aufenthalt.⁷

Das Taj Mahal gehörte am 26. November 2008 zu den Angriffszielen des „Kommandos“. Bemerkenswert ist, dass die amerikanischen Behörden anscheinend nicht nur die Informationen ignorierten, die sie von Headleys Ehefrauen erhalten hatten, sondern dass sie sogar noch nach dem Mumbai-Massaker versäumten, auf die alten Berichte zurückzukommen und „die Punkte zu verbinden“, wie man in den USA sagt (warum wohl?). Headley reiste weiter ungehindert zwischen den USA, Pakistan und Indien hin und her. Hätten sich die britischen Behörden nicht eingeschaltet, wäre wahrscheinlich nicht einmal Headleys Verhaftung im Oktober 2009 erfolgt.

Gegenüber der „New York Times“ rechtfertigte ein anonymer „Regierungsbeamter“ dieses Verhalten: Faiza Outalhababe habe „keine Einzelheiten“ berichtet, „wer darin verwickelt war oder was sie angreifen wollten“. Mike Hammer, Sprecher des Nationalen Sicherheitsrats

⁷ Unter Anmerkung 17 steht: Jane Perlez, Eric Schmitt und Ginger Thompson: „U.S. Had Warnings on Plotter of Mumbai Attack“, New York Times, 16. Oktober 2010.

der US-Regierung, sagte am 16. Oktober, die Vereinigten Staaten hätten Indien stets über ihre Erkenntnisse bezüglich drohender Gefahren auf dem Laufenden gehalten.⁸

*Eben das wird aber in diesem Fall von indischer Seite vehement in Frage gestellt. Insbesondere wird kritisiert, dass die USA den Indern niemals Headleys Namen mitgeteilt haben. Anderenfalls hätte man ihn nämlich bei seinen zahlreichen Erkundungsreisen in Indien, die er sogar noch im Jahre 2009 unternahm, observieren oder festnehmen können.*⁹ Michael Isikoff, Korrespondent von „NBCNews“, berichtete am 16. Oktober darüber hinaus, dass die US-Botschaft in Islamabad nicht einmal das FBI über ihre Gespräche mit Headleys marokkanischer Ehefrau unterrichtet habe.¹⁰



(Um 21:55 Uhr explodierte ein Taxi bei Ville Parle (drei Tote)¹¹)

Einen neuen interessanten Aspekt erhielt die ganze Angelegenheit seit dem 18. Oktober durch eine Fülle von Detailinformationen über die angebliche Verbindung zwischen Headley und dem pakistanischen Geheimdienst ISI. Grundlage dafür soll ein 109 Seiten langer Bericht der indischen Regierung sein, der der britischen Tageszeitung „Guardian“ und der Nachrichtenagentur AP zugespielt wurde.¹² Der Report beschreibt die Verhöre Headleys durch ein Team der indischen National Investigation Agency¹³, die vom 3. bis zum 9. Juni in einer Gesamtdauer von 34 Stunden in einem Chicagoer Gefängnis stattfanden.

Angeblich hatte der Gefangene in seinen Aussagen eine Reihe namentlich genannter aktiver und ehemaliger Offiziere des ISI schwer belastet. Auffallend und nicht einleuchtend ist, dass die indische Regierung, die sonst kaum eine Gelegenheit zur Polemik gegen Pakistan auslöst, von diesem Material bis dahin noch keinen direkten Gebrauch gemacht hatte¹⁴. Indiens Nationaler Sicherheitsberater Shivshankar Menon hatte im Juli lediglich vage davon

⁸ Unter Anmerkung 18 steht: Siehe Anmerkung 17.

⁹ Unter Anmerkung 19 steht: Dazu beispielsweise: „FBI let Headley roam free pre-Mumbai terror attacks“, indianexpress.com, 16. Oktober 2010. „US never gave us alert on Headley: Mumbai Police“, IndiaToday, 18. Oktober 2010. „We could have arrested David Headley if US shared name: Officials“, Daily News & Analysis, 18. Oktober 2010.

¹⁰ Unter Anmerkung 20 steht: Sebastian Rotella: „U.S. Embassy Didn't Pass Along Tip About Headley's Ties to Mumbai Terrorists“, ProPublica, 17. Oktober 2010.

¹¹ Siehe Artikel 845 (S. 3)

¹² Unter Anmerkung 21 steht: Jason Burke: „Mumbai spy says he worked for terrorists - then briefed Pakistan“, Guardian, 18. Oktober 2010. „India: Pakistan spies tied to Mumbai terror attacks“, AP, 19. Oktober 2010.

¹³ Unter Anmerkung 22 steht: Die National Investigation Agency (NIA) ist eine indische Bundesbehörde zur Terrorismusbekämpfung, die im Jahre 2009 nach den Mumbai-Angriffen eingerichtet wurde.

¹⁴ Unter dem Aspekt, daß Teile der ... indischen Regierung von oberen Logen-„Brüdern“ ihre Befehle erhalten, ist dies nicht verwunderlich.

gesprochen, man habe von Headley etwas über „die Verbindungen“ pakistanischer Terrorgruppen „zum offiziellen Establishment und zu bestehenden Geheimdiensten“ erfahren.¹⁵ Ebenfalls im Juli hatte der Staatssekretär im Innenministerium G. K. Pillai in einem langen Interview, das sich hauptsächlich um die Bekämpfung der sogenannten Naxaliten¹⁶ drehte, zu den Verhören Headleys gesagt; „Was wir dabei vor allem erfahren haben ist die beträchtliche Rolle, die der ISI (bei den Mumbai-Angriffen) gespielt hat“¹⁷. Das war nicht nur eine Rolle am Rande, sondern sie haben die Sache buchstäblich von Anfang bis Ende kontrolliert und koordiniert.“¹⁸ – Weder Menon noch Pillai erwähnten dabei aber Details aus den Verhören.

Wie Jason Burke am 18. Oktober im „Guardian“ aufgrund des Regierungsberichts referierte, soll Headley unter anderem ausgesagt haben, dass er vor und nach jeder seiner indischen Erkundungsreisen in Pakistan Station gemacht habe, um einen ISI-Offizier „Major Iqbal“ zu treffen und sich entweder von ihm Instruktionen zu holen oder ihm Bericht zu erstatten. Alle Aufnahmen von möglichen Angriffszielen in Indien habe er jedes Mal auf zwei Memory-Sticks gespeichert. Einen davon habe er immer seinen Kontaktmännern von Laschkar-e-Taiba übergeben, den anderen beim ISI abgeliefert. Außer in Mumbai habe Headley auch in der Hauptstadt Delhi, in Pune (Poona) und in anderen indischen Städten mögliche Angriffsziele ausgespäht.



(In der „German Bakery“ („Deutschen Bäckerei“) in Poona [Pune] erfolgte am 13. 2. 2010 auch ein Sprengstoffanschlag [s.u.]. Die Explosion tötete neun Menschen 60 wurden verletzt.¹⁹ [Aufnahme von 2007])

¹⁵ Unter Anmerkung 23 steht: „India's Probe of Mumbai Suspect Headley Exposed Official Role, Menon Says“, Bloomberg.com, 20. Juli 2010

¹⁶ Naxaliten ist die gängige Bezeichnung für maoistische Parteien, Bewegungen oder Aktivisten in Indien.
<http://de.wikipedia.org/wiki/Naxaliten>

¹⁷ Bekanntlich ist der pakistanische Geheimdienst ISI ein Ableger der CIA.

¹⁸ Unter Anmerkung 24 steht: „The ISI controlled, coordinated 26/11 attacks from beginning to end“, Indian Express, 17. Juli 2010.

¹⁹ Pune, das ehemalige Poona, liegt rund 100 Kilometer südöstlich von Mumbai (Bundesstaat Maharashtra). Die „German Bakery“ befindet sich in der Nähe des weltweit benannten Osho Ashrams der Bhagwan-Bewegung und eines jüdischen Kulturzentrums. Das Meditationszentrum des indischen Gurus Bhagwan Shree Rajneesh, der sich später auch Osho nannte, wird seit den 70er-Jahren von westlichen Touristen besucht (zu Osho: siehe <http://www.gralsmacht.com/wp-content/uploads/2008/Talmud.pdf> [S. 27]).
<http://www.bild.de/news/2010/explosion/kamera-video-zwei-attentaeter-tasche-bombe-11482272.bild.html>

Die britische „Times“ hatte schon im Februar nach einem Bombenanschlag in Poona (s.o.) Mutmaßungen über eine Verwicklung Headleys angestellt und behauptet, dass er die Stadt mindestens zwei Mal, zuletzt im März 2009, besucht habe. Statt einer präzisen Quelle berief sich das Londoner Blatt allerdings nur auf anonyme indische Beamte.²⁰ Die „Times of India“ behauptet, ein konkret durchgeplanter Anschlag auf das National Defense College in Delhi sei im vorigen Jahr nur daran gescheitert, dass der vorgesehene pakistanische Attentäter kein Visum bekam.²¹



(Die „German Bakery“ in Poona nach dem Geheimdienst-Terroranschlag vom 13. 2. 2010)

Jüngstes Gerücht indischer Medien ist, dass Headley im März 2008 von „Major Iqbal“ den Auftrag erhalten habe, das Bhabha-Atomforschungszentrum (BARC) in Mumbai zu filmen. Dieses Video habe der Amerikaner, ganz entgegen der Routine, nicht an seinen Verbindungsmann von Laschkar-e-Taiba, sondern nur an den ISI übergeben.²²

Der Wahrheitsgehalt von Headleys Aussagen gegenüber dem indischen Verhör-Team, so weit es insbesondere die Rolle des ISI angeht, ist indessen aufgrund der bisherigen Presseberichte unmöglich zu beurteilen. Erstens: Der Untersuchungsgefangene, der offenbar außerordentlich gesprächig ist²³, sagt vielleicht nicht in allen Punkten die Wahrheit. Zweitens: Ob der indische Regierungsbericht alle Aussagen korrekt wiedergibt, ist ungewiss.

Drittens: Da der Bericht bisher anscheinend nirgendwo veröffentlicht ist, kann nicht unbedingt davon ausgegangen werden, dass alle Wiedergaben in den Medien zutreffend sind. Bestimmte Aussagen, die ihm jetzt unterstellt werden, kann Headley jedenfalls nicht aus eigenem Wissen abgegeben haben. So etwa, wenn es heißt, er habe „Dutzende von Treffen zwischen ISI-Offizieren und hochrangigen Mitgliedern von Laschkar-e-Taiba beschrieben“.²⁴

²⁰ Unter Anmerkung 25 steht: „After Poona attack Indians ask again: was David Headley involved?“, Times, 15. Februar 2010.

²¹ Unter Anmerkung 26 steht: „Visa denial saved Delhi from major LeT strike“, 20. Oktober 2010. (LeT = Laschkar-e-Taiba)

²² Unter Anmerkung 27 steht: „Headley filmed Bhabha atomic facility for ISI“, Times of India, 22. Oktober 2010.

²³ Unter Anmerkung 28 steht: Minister Pillai sagte über die Verhöre: „Headley war sehr kooperativ. Er redete eine Menge und wir bekamen auch ein bisschen Tratsch von ihm zu hören (!)“. Siehe Anmerkung 24.

²⁴ Unter Anmerkung 29 steht: „ISI had a role in planning Mumbai attacks: Headley“, Tribune (Pakistan), 19. Oktober 2010.

Dieser gut recherchierte Artikel von Knut Mellenthin beinhaltet übrigens auch: ...

Die sogenannte Sauerlandgruppe, die angeblich „den größten Terroranschlag in der Geschichte der Bundesrepublik“ geplant hatte²⁵, war „schon früh von Geheimdiensten und der Polizei unterwandert worden“²⁶. Mevlüt K., der 2007 die Sprengzünder aus verschiedenen Quellen beschaffte, war 2002 oder 2003 „vermutlich vom türkischen Geheimdienst MIT²⁷ angeworben“ worden und soll später „auch als Kontaktmann für die amerikanische CIA gedient haben“. Aus abgehörten Gesprächen geht hervor, dass die Gruppenmitglieder Mevlüt K. als Chef betrachteten und sich von ihm Anweisungen erteilen ließen.²⁸

In diesem Fall verlief der Anschlagplan unblutig: Erstens weil das vorgesehene Sprengmaterial wahrscheinlich gar nicht für den Zweck getaugt hätte, und zweitens, weil das BKA die in Fässern gelagerten Chemikalien heimlich ausgetauscht hatte.

Nicht immer jedoch geht das Treiben von Polizeien und Diensten so harmlos aus. Am 11. März 2004 starben bei Bombenanschlägen auf mehrere Vorortzüge in Madrid 192 Menschen²⁹.

Den Sprengstoff hatte Jose Emilio Suárez Trashorras, ein ehemaliger Bergarbeiter, beschafft. Trashorras war Informant der Policia National. Den Kontakt zwischen ihm und den mutmaßlichen Attentätern hatte Rafael Zuher (oder Zuheir) hergestellt, der für die Guardia Civil³⁰ arbeitete.³¹ Alle Anschlagvorbereitungen fanden unter den Augen und Ohren spanischer (und ausländischer?) Dienststellen statt: Von 40 Personen, die die Justiz schließlich mit den Verbrechen in Verbindung brachte, standen 34 unter Beobachtung der Policia National, der Guardia Civil oder des Geheimdienstes CNI. 18 von ihnen wurden gleichzeitig von mehreren Institutionen observiert.³²

Wo keine Terrorgruppe besteht, wird mitunter auf dem Dienstwege eine gegründet. In New York wurden am 18. Oktober vier muslimische Männer verurteilt, denen die Anklage Verschwörung zu Bombenattentaten vor Synagogen in der Bronx und Pläne zum Abschuss von Militärflugzeugen durch Raketen – über die jedoch keiner der Männer verfügte – vorgeworfen hatte. Die Verkündung des Strafmaßes steht noch aus. Allen droht lebenslängliches Gefängnis.

Frei ging indessen der Mann aus, der die vier anderen zusammengebracht und zu den Anschlagplänen mit radikalen Worten und Geldversprechungen überredet hatte. Schaheed Hussain, der sich als militanter Islamist aus Pakistan ausgegeben hatte, war in Wirklichkeit Informant und agent provocateur des FBI. Die nicht funktionsfähigen „Bomben“, die Hussain

²⁵ Unter Anmerkung 1 steht: „Terroristenjagd im Sauerland“, ARD, 2. März 2009. Autoren: Peter Gerhardt und Ahmet Senyurt. Dazu: Regine Naeckel: „Terroristen in Deutschland: Phantome der Geheimdienste“, Hintergrund, 10. März 2009.

²⁶ Unter Anmerkung 2 steht: „Geheimdienste unterwanderten früh die Sauerland-Gruppe“, Spiegel Online, 6. September 2008.

²⁷ Siehe u.a. Artikel 762 (S. 2)

²⁸ Unter Anmerkung 3 steht: „Mutmaßlicher CIA-Mann war 'der Chef'“, Stern Online, 4. Februar 2009.

²⁹ Siehe Artikel 547 (S. 3)

³⁰ Beides sind Institutionen des spanischen Staates.

³¹ Unter Anmerkung 4 steht: Der Sachverhalt ist allgemein bekannt und unstrittig. Dazu zum Beispiel: „Los dos complices clave de los autores del 11-M eran confidentes policiales“, El Mundo, 29. April 2004.

³² Unter Anmerkung 5 steht: »34 de los 40 que el juez implica en el 11-M estaban bajo control policial“, El Mundo, 24. April 2006.

den Gruppenmitgliedern gegeben hatte, um sie vor den Synagogen zu platzieren, stammten vom FBI.³³

Man vergleiche diese Terroranschläge u.a. mit dem Bombenanschlag auf das Murrah Federal Building (Behördengebäude) in Oklahoma City am 19. 4. 1995 mit 168 Toten und über 800 Verletzten³⁴ (... ohne Geheimdienste „läuft i.d.R. nichts“.)

(Ende der Artikelserie *Aspekte der Kultur und Geschichte Indiens*.)

(Hinweis: In den nachfolgenden Artikeln werde ich mich [m.E.] auf die Veröffentlichung der Inhalte meiner Seminare Zur Geschichte der geistigen Mission des Deutschtums und Die Offenbarung des Johannes konzentrieren. (U.a.) Letzteres Seminar [- weitere zum Thema sind geplant -] erfolgt unter Berücksichtigung von Rudolf Steiner [und im weiteren Verlauf] unter Berücksichtigung von Carl Schappeller, Johannes von Jerusalem, Malachias, Blinde Hirte von Prag, Mühlhiasl, Alois Irlmaier, Erna Stieglitz, usw.)

(Folgenden Hinweis zur aktuellen „Griechenland-Debatte“ bekam ich [m.E.]:
www.youtube.com Prequel: Wie Mario den "Bustout" lernte
<http://www.youtube.com/watch?v=Tu8L3N-87mA>)

³³ Unter Anmerkung 6 steht: „4 Convicted of Attempting to Blow Up 2 Synagogues“, New York Times, 18. Oktober 2010. Ebenfalls: „NY synagogues bomb plot trial to begin“, Jerusalem Post, 22. August 2010.

³⁴ Siehe Artikel 716-723.